

Werner Hensellek

Wien, 27.XI.75

Lieber Herr Dr.Heller,

wer mit wem korrespondiert, warum wessen an wen gerichteter Brief veröffentlicht wird/werden soll, wer wann in wessen Nase bohrt, ist, gemessen an dem, w o r u m es geht, vollständig bedeutungslos; die Beschäftigung mit solchen Fragen verrät eine gestörte Beziehung zum Wesentlichen sowie einen Mangel an Herz (H-E-R-Z) für die gemeinsame Sache. Apices u. Spielereien dieser Art führten zur Verwerfung des Heilandes durch jene, denen wir sie überlassen sollten. Veröffentlichen Sie den Brief meinethalben mit folgendem Vorspann:

"Der fideistische Verfasser jenes Briefes, den wir in der letzten Nummer der 'E i n s i c h t' unter Leserm e i n u n g e n veröffentlichten, richtete inkonsequenterweise an Herrn Pr(.....)th eine Replik auf m e i n e n knappen Kommentar. In ihr eifert er für die Sichtbarkeit der Kirche, als ob wir diese bestreiten würden. Wir bestreiten sie n i c h t. Die Kirche ist gegenwärtig - Änderungen vorbehalten - unter folgenden Adressen sichtbar: Ferdinand-Maria-Str.10, Marschnerstraße, Dachstraße,.... Wer andere Adressen anzugeben wagt - was Gott verhindern möge - , der sei ausgeschlossen. Intellego quia absurdum. Dr.Eberhard Heller."

Mit traurigen Grüßen

Werner Hensellek